

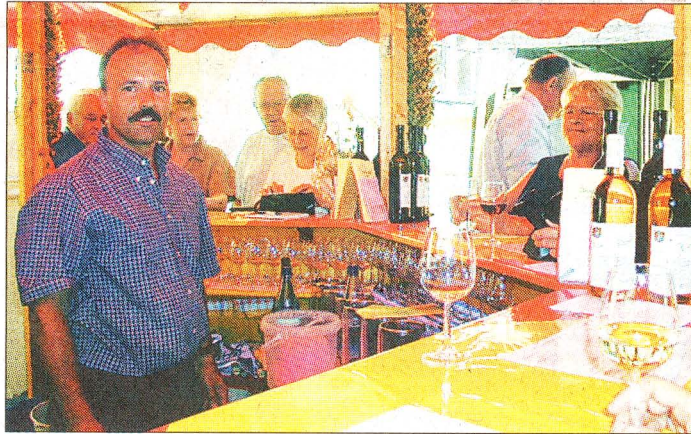
Stadt feiert Weser-Weinfest

Wesermarsch-
Zeitung
17. Juli 2006

LEBENSART Süddeutsche Winzer servieren edle Tropfen in der Fußgängerzone

Auch an Friedrich Münch wurde gedacht. Der Auswanderer begründete den Weinbau in Missouri.

BRAKE/GND – Schon am Freitag begann in Brake das Weser-Weinfest, das jedoch erst am Sonnabend im Museums-garten offiziell eröffnet wurde. Roland Schiefke vom BrakeVerein, Bürgermeisterin Uta Maron und Rolf Gußmann, von der City-Offensive Niedersachsen freuten sich, dass Brake schon zum zweiten Mal die City-Offensive „Ab in die Mitte“ gewonnen hatte und dafür finanzielle Förderung erhielt. „Was damals Utopie war, wächst heute in Amerika“, spielte Maron dabei auf den Wein an, den die Auswanderer vor 150



Weser-Weinfest: Winzer aus Süddeutschland boten in der Fußgängerzone edle Tropfen an.

BILD: SCHMID

Jahren mit in die neue Welt genommen hatten.

In der Fußgängerzone herrschte in den Mittagsstunden reger Betrieb, dort hatten Winzer aus Süddeutschland ihre Stände aufgebaut und

servierten edle Tropfen. Der Nachmittag begann an der Braker Kaje mit der Ankunft der Traditionsschiffe „Franzius“ und „Roter Sand“ aus Bremen, die zahlreiche Gäste aus der Hansestadt und Gie-

ßen an Bord hatten.

Weiter ging es am späteren Nachmittag auf Harriersand. Hier gab es Musik von Inselbauer Uwe Möring und Reden von Jens Kratzenberg (Inselfreunde Harriersand) sowie einen von Lutz Liffers verlesenen Text des Auswanderers Friedrich Münch. Dieser begründete vor 150 Jahren den Weinbau in Missouri. Anschließend wurden auf Harriersand Rebstöcke gepflanzt. In der utopischen Bücherei in der Fußgängerzone warteten zudem 60 Flaschen edlen Weines, die die Friedel Münch Mount Pleasant Winery aus Missouri der Stadt Brake gespendet hatte, auf die Gäste.

Und während die Nacht anbrach über Brake, herrschte an der Kaje noch reges Treiben. Dort wurde im Open-Air-Kino die Auswanderer-Doku „Windstärke 8“ gezeigt.